



NIKOLAI

... sei dabei



Inhalt



Das Vorwort	3
Kolumne und Gedichte	4
Menschen aus unserer Mitte: Belinda di Keck	5
Begegnungen	7
Stadtradeln	8
Gemeinwesenarbeit in und für Verden	9
Nachruf Renate Werth	10
Geschichtetelefon	12
Arbeiterkind	13
Gesichter von Nikolai	14
Gottes Segen auf all euren Wegen, Konfis	15
Gründungseinladung Schachclub	16
Freundeskreis	17
Tatütata, die Post ist da. Neues aus der Kita	19
Actionbound	20
Ostereierausstellung	20
Suchbild-Gewinnspiel Preisverleihung	22
Suchbild-Gewinnspiel	23
Kreuzworträtsel	23
Papp-Nikolai- ein Projekt des Verdener Campus	24
Sofasingen	25
HSG Verden-Aller sucht Stärkenentdecker*innen	26
Neue Homepage für den Kreisjugenddienst	27
Unterstützung der Flüchtlingshilfe	27
Anprechpartner	28
Gruppen und Kreise	30
Gottesdienste	32

Liebe Leserinnen und Leser,

das Wetter wird freundlicher, man kann mehr Zeit an der frischen Luft verbringen, und wir träumen vorsichtig von Veranstaltungen. Wir werden den Sommer nutzen und uns um die Planung des Treppenkonzertes kümmern – in der Hoffnung, dass wir es im September, ähnlich wie im letzten Jahr, wiederholen können. Darüber hinaus sorgen wir im Rahmen des Sommerferienprogramms für ein wenig

Unterhaltung und Abwechslung – auch die rote Bank vor unserer Tür wird wieder mit Sachen zum Mitnehmen bestückt, denn auch wenn IM Haus aktuell aufgrund der Coronasituation nicht viel passiert, heißt das nicht, dass hier nichts passiert. Vor dem Haus gibt es seit kurzem einen Tauschschrank für Bücher und Gesellschaftsspiele, vielleicht ist ja das eine oder andere für Sie dabei.

Als Teil des Gemeinwesens in Verden haben wir den Wunsch, für Sie da zu sein und interessante

Angebote und Aktionen zu organisieren. Wir hoffen, Sie mit dieser Stadtteilzeitung zu unterhalten, zu informieren und zu motivieren, uns Ihre Wünsche für das Nikolaiertel mitzuteilen und gemeinsam gute Nachbarschaft weiterzuentwickeln.

Ihr Team Nikolai

 Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai

 St. Nikolaiverden

 St. Nikolai Verden

Impressum:

Herausgeber: Kirchenvorstand St. Nikolai Verden, Plattenberg 20
Redaktion: Marie Cordes, Holger Hermann, Axel Sonntag, Sandra Bysäth
Holger Hermann v.i.S.d.P.
Auflage: 2000 Exemplare
Druck: F & R Druck, Verden, Obere Straße 57



VER-bun-den

Monatsspruch Juli:

Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir. Apg 17,27

Ich bin vergnügt, erlöst, befreit.
Gott nahm in seine Hände meine Zeit.
Mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen,
mein Triumphieren und Verzagen,
Das Elend und die Zärtlichkeit.

Was macht, dass ich so fröhlich bin
in meinem kleinen Reich.
Ich sing und tanze her und hin
vom Kindbett bis zur Leich.

Was macht, dass ich so furchtlos bin
an vielen dunklen Tagen.
Es kommt ein Geist in meinen Sinn,
will mich durchs Leben tragen.

Was macht, dass ich so unbeschwert,
und mich kein Trübsal hält,
weil mich mein Gott das Lachen lehrt,
wohl über alle Welt.

Hanns Dieter Hüsich nach Ps. 126

Lieber Leser*innen,
fast 1,5 Jahre sind wir nun durch die Corona-Pandemie mit einer Situation konfrontiert, die sehr vielen Menschen sehr viel abverlangt hat. Vom schmerzlichen Verlust so vieler lieber Menschen über die Arbeit an den Grenzen des Möglichen auf unseren Intensivstationen bis zu den sehr ungleich verteilten persönlichen und wirtschaftlichen Folgen der Pandemie, spüren viele eine Erschöpfung. Wir wären froh, wenn unser Blick auf etwas anderes fiele, wir brauchen neue Perspektiven und neuen Mut, Mut zum Leben.
Der Monatsspruch für den Juli kann helfen. Alles was geschieht, ereignet

sich in einer Wirklichkeit. Keiner ist von Gott fern. Alle Wirklichkeit ist gotthaltig. Selbst in deinen schwersten Stunden und düstersten Erfahrungen ist Gott nicht fern. Christlicher Glaube hat diese Vorstellung vom gekreuzigten Gott in einer Weise auf die Spitze getrieben, dass manchem Zeitgenossen nicht nur der norddeutsche Protestantismus kaum Lebensfreude auszustrahlen schien. Da war zu viel schwarzer Karfreitag und zu wenig sprühende Osterfreude.

„Die Christen müssten mir erlöster aussehen. Bessere Lieder müssten sie mir singen, wenn ich an ihren Erlöser glauben sollte“, hatte da hellstichtig der Pastorensohn und geniale Philosoph Friedrich Nietzsche (1844-1900) formuliert. Immer fröhlich, das geht natürlich nicht, dazu hält das Leben dann doch zu viele Tiefschläge für uns bereit. Aber mehr Osterfunkenfreude, das geht schon. Da scheint sich in den letzten Jahrzehnten auch in unserer Kirche doch ein Kulturwandel Bahn zu brechen. „Mehr Licht bitte!“ soll der große Geist und Geheime Rat Wolfgang von Goethe am Ende seines Lebens ausgerufen haben und hat uns damit einen Fingerzeig geschenkt, wohin die Reise geht.

„Mehr Fröhlichkeit bitte“, kommt es uns in diesen Zeiten über die Lippen, und wir werden erhört. Schon Hanns Dieter Hüsich hat seine sprühende Glaubensfröhlichkeit in einer Fassung des Psalm 126 genial reformuliert.

Ein fester Blick auf die fröhliche und positive Seite des Lebens wird uns nach all den schweren Monaten guttun, und wir werden mit aller Vorsicht und durch die Impfung geschützt, wieder zur Lichtseite des Lebens zurückfinden. Besuche sind wieder gefahrlos möglich,

Gottesdienste, Geburtstage, Taufen, Konfirmationen und Hochzeiten können wieder gefeiert werden.

Behutsam kehrt das Leben wieder ins Gemeinde- und Begegnungszentrum zurück, Menschen treffen sich zur gegenseitigen Beratung und Unterstützung, zu Kino, Konzerten und kulturellen Veranstaltungen und was immer noch dazu hilft, die Lebensfreude und Gemeinschaft unter uns zu stärken.

Lassen wir uns inspirieren von den vielfältigen musikalischen Beiträgen auf unserer Internetseite oder wieder live, die Sandra Bysäth für uns organisiert oder selbst performed.

Lassen wir uns einladen von den vielfältigen Angeboten in St. Nikolai oder melden wir uns selbst bei Marie Cordes im Begegnungszentrum St. Nikolai und besprechen mit ihr unsere eigenen Ideen und Anregungen, werden wir selbst zu Akteur*innen und lassen Wirklichkeit werden, wovon wir schon immer dachten, dass müsste es mal geben.

Seien wir alle dabei und lassen unsere Kreativität sprühen, wie die Osterfunken, die uns auch Bischof Ralf Meister mit seinen Osterkerzen ins Haus gebracht hat. Auch unser Popkantor Micha Keding hat gemeinsam mit seinen Mitstreitern aus der Landeskirche einen „Osterfunken“ kreiert und einen Oster-song aufgenommen, der mitzureißen vermag: <https://www.youtube.com/watch?v=YK9FsraX30U>

Suchen Sie mich gerne auf einer kleinen Kachel im Chor, feiern Sie diesen fröhlichen Song, bleiben Sie gesegnet, gesund und munter!

Herzlichst Ihr

Holger Hermann, Pastor

37 Heute kam ein Sommerbote · Zarter Mohn
(Kanon zu 4 oder 8 Stimmen)

Musik und Text: Hans-Jürgen Bareiss (*1944)

Kanon zu 4 oder 8 Stimmen (wenn 8-stg., dann Einsätze auf jeden Takt)

The musical score is written on two staves in G major (one sharp) and 4/4 time. The first staff contains the first two lines of the melody, and the second staff contains the next two lines. Above the notes are the chord symbols: 1. Em, H7, Em, H7, 2. Em, H7, Em, H7, 3. Em, H7, Em, H7, 4. Em, H7, Em, H7. The lyrics are: Heu - te kam ein Som-mer - bo - te, trägt sein leuch - tend Kleid, das ro - te. Auf dem Hü - gel steht er schon: wind - zer - zaus - ter zar - ter Mohn.

Dieses Lied finden Sie auf
unserem Youtube Kanal

Neben uns der Sommer

Ein Feld bis zum Deich
dahinter Rotoren
die uns Blau zufächeln

eine Feldlerche
die mit ihrem Getriller
den Himmel füllt

wir auf dem Feldweg
vorbei an Kornblumen
und an schwierigen Fragen

von Holger Küls

Keck passt zu ihr und ihrer Kunst

Belinda di Keck möchte mit ihren Bildern Freude ins Leben bringen

Sie möchte mit ihren Bildern den Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern und Freude ins Leben bringen. Gerade auch in Zeiten der Corona-Pandemie, in der die Verdener Künstlerin Belinda di Keck (58) verstärkt mit hellen Gelb- und Orangetönen arbeitet und Sonnenbilder oder Gartenengel und Elfen malt. Diese stellt sie dann in ihrem Atelier in der Oberen Straße 5a aus, wo sie nach Einzelanmeldung auch besichtigt werden können. Wenn es demnächst wieder möglich ist, sind auch wieder Ausstellungen geplant.

Die gelernte Holzbildhauerin, die seit 2006 wieder im Einzugsbereich der Nikolai-Gemeinde wohnt, hatte es nach Zwischenstationen in Karlsruhe (Studium) und Berlin auf die kanarische Sonneninsel La Palma verschlagen, wo sie von 1988 bis 2006 lebte und künstlerisch arbeitete. In ihrem von den Einheimischen „Casa Belinda“ genannten Atelier war sie schöpferisch tätig und fand durch die Kunst zu ihrer „inneren Ruhe und Wahrheit“. In der Folgezeit gab es an die 100 Ausstellungen auf La Palma, in Deutschland, Holland und den USA, ehe sie bei einer Bandprobe auf der Insel den Verdener Musikgeschäftsinhaber Axel Hartig kennen und lieben lernte. „Der Liebe wegen“, wie sie sagt, zog sie dann nach Verden und eröffnete neben dem Musikgeschäft ihr Atelier.



DiKeck Bild

Foto: Axel Sonntag

Im Lauf ihrer künstlerischen Betätigung hat Frau di Keck bereits mehrere Ausdrucksformen ausprobiert und sich dabei stetig weiterentwickelt. Anfangs stellte sie in ihren Bildern das „Pulsieren des Lebens“ dar und schuf Kosmos-Bilder. Vom Kosmischen wechselte sie ins Menschsein, welches ihre Bilderserie „Kulturen“ ausdrückt, wo sie verschiedene auf dem Erdball ansässige Kulturen mit Symbolik und Ornamentik verband.

Die „innere Wahrheit finden, zu fühlen und mit meinem Verstand zu verbinden“ gelang ihr dann auch in Bildern, in denen sie aufzeigte, was es heißt, Frau zu sein in

der Kunst, in der Welt und der Geschichte. „Frauen zeigen oft nicht, was sie künstlerisch können, dabei zeigen mehr als 200.000 Jahre alte Frauen-Steinfiguren, dass es zu jener Epoche eine Kultur gab, in der Frauen hoch geschätzt waren“. Daran möchte sie mit ihrer Bilderserie und dem Ausmalbuch „Urmütter“ anknüpfen und „das natürliche Selbstbewusstsein in den Frauen stärken“, wie sie sagt. Kunst ist für Belinda di Keck eine Form, sich und ihre Sicht der Dinge auszudrücken. Und eine Möglichkeit, die „Harmonie zwischen Mensch und Natur zu fördern“, wozu eben jene von ihr kürzlich geschaffenen Gartenengel und Elfen beitragen sollen. Ist Belinda di Keck eigentlich ein Künstlername? „Ja, ein bewusst

Stadtteil

gewählter“, erläutert sie. Eigentlich heißt sie Belinda Frieda Lucia Mühl. Da jedoch die Spanier ein „ü“ wie ein „dunkles U“ aussprechen und es auf La Gomera einen Künstler namens „Mühl“ gab, mit dem sie bei einer Vernissage einmal verwechselt wurde, förderte ihr Bruder bei der Ahnenforschung zu Tage, dass sie möglicherweise mit einem Grafen von Keck, der im 13. Jahrhundert lebte, verwandt ist. „Keck, im Sinne von mutig, passt zu mir und zu meiner Kunst: Belinda di(e) Keck(e) wurde dann schließlich daraus.“

Mit ihrer Kunst will die Verdenerin auch Zusammenhänge aufzeigen zwischen Kunst und Schöpfungskraft. So leitet sie schon seit einiger Zeit die Kunst-AGs in Dörverden, hat im Rahmen des Kunstlabors der Stadt Verden 2020 praktische Umpulse gegeben, um einen Zaun bei der Kita in Borstel farbenfroh zu gestalten und war auch bei der Grundschule am Sachsenhain künstlerisch tätig.

In der hiesigen Nikolai-Gemeinde hat sie schon Kunstkurse angeboten und wird dort vermutlich im Herbst eine spannende „Glückswächter-Aktion“ begleiten.

Ihre neuesten Bilder stellt sie derzeit



Di Keck im Atelier

Foto: Axel Sonntag

in den sozialen Medien online vor und freut sich dort über Feedback. Bei Interesse kann man die Bilder auch bei Einzelterminen nach Voranmeldung im Atelier betrachten. „Denn vom Feedback alleine lebt die Kunst nicht“, weiß di Keck. Als Mitkünstlerin der Internationale Künstlergruppe „Rootless“ (Wurzellos), in der mit ihr zehn Frauen aus verschiedenen Ländern aktiv sind,

wird sie wieder, sobald möglich, bei einer Ausstellung in den USA präsent sein. Derzeit läuft alles per Zoom. Ein Thema für gemeinsame Arbeiten haben die zehn Künstlerinnen bereits gefunden: „Seelenverwandt“ – denn so fühlen sie sich auch ...

Axel Sonntag

Schick uns Dein Lied!

Wir suchen die Top 5 für das neue Gesangbuch

Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was ist Ihre TOP 5? Denn genau die suchen wir. Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Ab Sonntag, 2. Mai, können Sie drei Monate lang Ihre Favoriten im Internet auf der Seite www.ekd.de/top5 eintragen. Die Songs also, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen. Weitere Infos: www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch.



Der QR-Code führt Sie direkt zur Homepage mit der Umfrage und vielen weiteren Informationen.

Begegnungen

Mein Name ist Anton Erhart, 56 Jahre jung, und ich lebe seit November 2013 mit meiner jüngsten Tochter Niki im Finkenschlag. Vielleicht habt Ihr mich schon gesehen oder laufen sehen oder auch schon mal begrüßt. Ich grüße gerne, wenn mir Menschen freundlich begegnen, und manchmal entstehen daraus auch nette Gespräche. Es kann sein, dass ich diese Angewohnheit einfach aus meiner Heimat, dem Allgäu, mit hierher genommen habe. Seit 1987 lebe ich nun in Verden, war verheiratet, habe mit meiner geschiedenen Frau drei Kinder. Diese habe ich ab September 1997 allein großgezogen. Das mag nicht alltäglich sein, doch in der heutigen Zeit auch nicht mehr so ungewöhnlich. Besonders an mir mag sein, dass ich trockener Alkoholiker bin und seit 2004 auch sehr offen damit umgehe. 2006 habe ich meine ersten beiden Taschenbücher veröffentlicht. Mittlerweile ist das 5. Buch auf dem Markt. Ich habe 2007 eine Suchthelfer-ausbildung gemacht und bin seit 2010 hauptberuflich in der ambulanten Betreuung von suchtkranken Menschen tätig. Ehrenamtlich engagiere ich mich seit 2013 bei der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention in Achim. Über die



Foto: privat

Toni Erhart

Jahre habe ich einige Vorträge in Schulen gehalten, in Einrichtungen der Suchthilfe und auch bei der örtlichen ALV. Dass ich diese Zeilen hier schreiben darf, verdanke ich nicht nur Marie Cordes oder Sandra Bysäth, sondern auch einigen Menschen, die mir im Laufe meines Lebens begegnet sind und mit weitergeholfen haben. Da sind nicht nur meine Eltern, die versucht haben, mich auf das Leben vorzubereiten. Oder meine zwei Brüder, denen ich als Jüngster immer versucht habe nachzueifern. Es gab auch Lehrer, die mir

das Gefühl gaben, dass ich gute Leistungen erreichen kann. Im Erwachsenenleben lernte ich Menschen kennen, die erkannten, dass ich, trotz meiner Alkoholkrankung, den Wunsch und die Sehnsucht nach innerem Frieden hatte. Wendepunkt in meinem Leben war dann meine stationäre Alkoholtherapie 1996. Bis dahin versuchte ich mein Leben zu meistern, mit Arbeit meine persönlichen Defizite zu überdecken. Leben war bis dahin richtig schwer für mich. Durch Unterstützung und Begleitung der Mitglieder vom „Freundeskreis“, der Selbsthilfegruppe für Betroffene und Angehörige, konnte ich mir ein „neues“ Leben aufbauen und lebe inzwischen 24 Jahre recht zufrieden ohne Alkohol und 16 Jahre ohne Nikotin. Mir wurde angeboten, eine Lesung in den Räumlichkeiten von St. Nikolai zu halten, sobald dies wieder möglich ist. Hierzu lade ich Euch herzlich ein.

Geplant ist der 11. Juni 2021.

Ich freue mich auf Euch

Vorwerk Deutschland Stiftung & Co. KG, Mühlenweg 17 - 37, 42270 Wuppertal

thermomix

**Die besten Ideen
beginnen im Topf!**

Inga Leymann
Für dich da in Verden

04231 928 31 67

Stadtradeln? Team Nikolai ist dabei

Stadtradeln – was ist das überhaupt?

Beim Stadtradeln handelt es sich um eine Kampagne des Netzwerks Klima-Bündnis mit dem Ziel, als Einzelner oder als Gruppe im Team möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen, um die individuelle und kommunale CO₂-Bilanz zu verbessern. Neben dem Klimaschutz sollen aber auch der lokale Radverkehr gefördert und bestehende Radinfrastruktur verbessert werden. Wie bereits 2020 startete auch dieses Jahr wieder ein Team vom Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai. Vom 1. bis zum 21. Mai wurde fleißig in die Pedale getreten. Die Aktion wurde auf Social Media und per Flyer beworben und jeder der Lust hatte, war herzlich eingeladen, für das Team Nikolai in die Pedale zu treten. Der oder die Person mit den meisten gefahrenen Kilometern unseres Teams wurde mit



einer Kleinigkeit bedacht. Wer das Rennen gemacht hat, stand zum Zeitpunkt des Drucks noch nicht fest – kann aber auf unserer Homepage und auf Social Media eingesehen werden. Das Stadtradeln wurde gleichzei-

tig dazu genutzt, Ausflugstipps in Verden und umzu zu sammeln, sodass man aus einer interessanten Sammlung, bestehend aus verschiedenen Zielen und Strecken, für seine Radtour wählen konnte.

Marie Cordes

köhler
Transfer und Service GmbH

Taxi 0 42 31 55 00

Taxi 0 42 31 55 00 • Freecall 0 800 800 55 00 • www.koehler-transfer.de

Gemeinwesenarbeit in und für Verden

Gemeinsam mit vielen anderen Einrichtungen ist auch das Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai im Arbeitskreis Gemeinwesenarbeit Verden vertreten.

Gemeinwesenarbeit hat das Ziel, materielle (Wohnraum, Existenzsicherung), infrastrukturelle (Grünflächen, Einkaufsmöglichkeiten) und immaterielle (Partizipation, Kultur) Bedingungen zu verbessern, und zwar unter maßgeblicher Einbeziehung der Betroffenen.

Gemeinwesenarbeit fördert Handlungsfähigkeit und Selbstorganisation im Sinne von kollektivem Empowerment sowie den Aufbau von Netzwerken und Kooperationsstrukturen.

In einer Dienstbesprechung mit weiteren Gemeinwesenakteuren der Stadt kam vor Ostern die Idee zu einer gemeinsamen Osteraktion auf.

Das Mehrgenerationenhaus gab die Sägearbeiten in Auftrag, finanziert wurde die Aktion durch die Lokale AG Verden, Osterhasen und Ostereier aus Holz mit Stadtteilbewohnern farbig zu gestalten und sie in den unterschiedlichen Vierteln zu verteilen. Das Gemeinde- und Begegnungszentrum holte



Foto: Marie Cordes

Osteraktion Gemeinwesen Verden

sich die lokale Künstlerin Belinda di Keck als Unterstützung mit ins Boot, und in unserer Kellerwerkstatt wurden mit Hilfe der Kitakinder wunderschöne Exemplare angefertigt, die im Anschluss auf unserem Gelände zu sehen waren. Alles fand selbstverständlich unter strengen Hygieneauflagen statt.

Wer noch ein wenig mehr über Gemeinwesenarbeit in St. Nikolai erfahren möchte, ist herzlich ein-

geladen, sich auf der Homepage der Gemeinde oder auf unserem Youtube-Kanal den Film der Initiative Gemeinwesen anzusehen, welchen ein Team der Landeskirche Hannover unter der Leitung von Peter Meißner im vergangenen Dezember mit uns aufnahm.

Marie Cordes

Rückblick Spendenaktion für Bethel

Im April erreichte uns ein Brief der Stiftungen Bethel.

Viele sind dem Aufruf der Kleiderspende gefolgt und so kamen ca. 1 200 kg Kleidung zusammen. „Wir sind dankbar, dass unsere Spenderinnen und Spender ganz überwiegend sehr gut erhaltene Sachen zu uns nach Bethel senden“, meint ein Mitarbeiter. Weiter bedankt er sich herzlich für die wirksame

Unterstützung und gibt an, dass „bedürftigen Menschen helfen, ist ein Wert, den man gar nicht hoch genug einschätzen kann.“

Auch wir danken im Namen des Gemeinde- und Begegnungszentrums für die zahlreichen Spenden, die von uns aus den Weg nach Bethel finden konnten.

Marie Cordes



Spenden für Bethel

♥ Für Renate

„Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein ...“ singt Reinhard Mey, und Herman van Veen meint: „Ich stehe fest mit beiden Beinen in den Wolken.“

Vielleicht ist der bunte Bilderteppich, den du in deinem Leben gewebt hast, jetzt unter dir ausgebreitet. Gewebt und gestaltet aus unzähligen Fäden, deren lose Enden du sinnvoll verbunden hast. Verflochten durch fantasievolle Ideen und pragmatische Umsetzung, unermüdliches Tun für andere, echte Freude an kleinen Dingen und deine faire Denkweise. Du warst über Jahrzehnte in jeder Hinsicht eine wirkliche Bereicherung in unserem Kreis und fehlst uns allen sehr!

Wo immer du nun auch sein magst, unsere Gedanken sind bei dir:

Dein Tod hat mich erschüttert. Ich werde mich immer an deine ruhige, aufmerksame und zugewandte Art erinnern. Danke!

Bärbel

Für mich war Renate warmherzig, hilfsbereit, allen Menschen zugewandt, kreativ, immer zuversichtlich, mit einer Himmelsgeduld!

Mir fehlt sie sehr!

Christiane

Die Nachricht von Renates Tod hat mich sehr traurig gemacht. Ihre Talente und Fähigkeiten hat sie tatkräftig eingebracht. Ich werde sie sehr vermissen.

Helga C.

Wenn man bei Nacht den Himmel anschaut, wird es sein, als lachten alle Sterne. Aber nun wohnt und lacht auch Renate auf einem von ihnen.

(nach Antoine de Saint-Exupéry)

In dankbarer Erinnerung

Ingelore

Renate, eine kreative, herzliche, freundliche, hilfsbereite Frau, gewachsen an ihren Aufgaben, eine starke Frau, die sich nie in den Mittelpunkt stellte – wir werden sie sehr vermissen.

Marianne

Erinnerungen sind wie Leben über den Tod hinaus: Erinnerungen an die Renate eigene Herzlichkeit, Freundlichkeit, an ihr Lächeln, ihre Wärme.

Ulla

Renate war stets gut gelaunt, ihre Augen strahlten immer.

Waltraud Ch.

In den vielen Jahren habe ich Renate immer hilfsbereit und einfühlsam erlebt. Wenn es mehr Menschen wie sie gäbe, wäre es besser auf dieser Welt.

Brunhilde

Renates Tod macht mich immer noch sprachlos. Sie wird mir stets als liebe und immer freundliche Frau in Erinnerung bleiben, ein Fels in der Brandung, für alle ein offenes Ohr und ein großes Herz.

Ich bin sehr traurig.

Erika

Ich empfinde es als großes Geschenk, dass ich Renates freundliches Gesicht, den Klang ihrer Stimme und ihre wärmende Nähe abrufen kann ...

Helga S.

Du warst eine großartige Menschenfreundin.

Jutta

Es ist so traurig, dass wir Renate so früh verlieren mussten. Mir bleibt sie in Erinnerung als freundliche und engagierte Christin, die viel ge- und bewirkt hat, dabei meist im Hintergrund blieb, weil ihr das gelingende Miteinander wichtiger war.

Traudi

Du hast wichtige Spuren in meinem Leben und Dankbarkeit in meinem Herzen hinterlassen.

Ulrike

Die Frauengruppe St. Nikolai ♥

Die Kita erinnert sich an die Kollegin und KV-Mitglied Renate Werth



Im damaligen Kinderspielkreis arbeitete Renate zuerst als Vertretungskraft, später auch in unserem Kindergarten und in der Krippe. Es war immer eine Freude, wenn sie zu uns kam.

Renate konnte sofort in laufende Projekte und Angebote für unsere Kinder einsteigen. Nähen, vorlesen oder singen – Renate war ein Allrounder!!!

In einem Frühlingsangebot gestaltete sie und malte ein Buch, wie aus einer kleinen Zwiebel eine Schneeglocke



wurde. Das Buch haben wir viele Jahre immer wieder genutzt.

Ob Groß oder Klein, mit ihrer liebevollen und warmherzigen Art zog sie alle Kinder an sich. Zu großen Festen wie Sommer- und Faschingsfest sägte, hämmerte und malte Renate Wurfspiele und Dekorationen mit ihrem Mann zusammen. Verkleidet als Clownin bescherte sie dann den Kindern einen heiteren und amüsanten Faschingstag.

Immer, wenn früher der kleine Kinderspielkreis Geld für große Anschaffungen benötigte, machte sich Renate stark für uns, und das mit Erfolg. Mit großem Einsatz wirkte sie auch mit im Kita-Neubau-Team. Sie opferte viel Zeit und Geduld, damit die Einrichtung schön und kindgerecht wird. Sie setzte immer ihre ganze Kraft für uns ein und machte es mit möglich, dass unsere Wünsche erfüllt wurden.

Als Kirchenvorstandsmitglied sorgte sie dafür, dass das Kita Team einen selbstgebastelten Adventskalender und kleinere Geburtstagsgeschenke bekam. Viele wertvolle Sachen waren dabei, die das Herz der Erzieherinnen erfreute. Damit zeigte sie uns ihre Anerkennung und Respekt für die getane Arbeit.

Das sind nur kleine Ausschnitte aus ihrer jahrelangen Tätigkeit in unserer Kindertagesstätte.

Renate war ein großzügiger und liebevoller Mensch, der einmalig in seinem Tun war. Wir werden Renate noch lange vermissen!



Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch eurer Vater barmherzig ist! Jahreslosung aus Lukas 6, 36

Wir mussten Abschied nehmen von Renate Werth

Am 13. März hat Renate Werth die Augen auf dieser Erde für immer geschlossen. Ihr plötzlicher Tod hat uns erschüttert. Welch großen Verlust bedeutet ihr Tod für ihre Familie, für ihre Freundinnen und Freunde. Wir fühlen uns in der Trauer mit ihnen verbunden und bitten um Gottes Geleit. Ihre treue Arbeit in ihrer Kirchengemeinde und für die Menschen im Stadtteil war von tiefgründigem Gottvertrauen getragen. Von den 70er Jahren bis in die Gegenwart hat Renate Werth St. Nikolai mit seinem Gemeinde- und Begegnungszentrum mit gestaltet, geleitet und geprägt. Ihr liebevoll sorgender Blick erkannte immer neu, wo Einsatz und Hilfe nötig war. Mit ganzem Herzen engagierte sie sich für ihre Gemeinde, für die Menschen im Stadtteil, insbesondere für die Kinder, deren Herz sie erreichte.

Gemeinsam mit ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern machte sie die Weihnachtsstube, den Weihnachtsbasar und die Kleiderbörse zu Institutionen im Leben der Gemeinde, war wichtige Begleiterin der Frauengruppe und hat viele Impulse gegeben. Ihre große mit viel Arbeitseinsatz verbundene Kreativität, ihr beständiger Blick für das Notwendige und die Sorgen der anderen, ihr treuer Fleiß ließen das Gemeindeleben immer wieder neu erblühen. Über 20 Jahre leitete sie mit Tatkraft als Kirchenvorsteherin die Geschicke unserer Gemeinde, nahm Verantwortung in verschiedenen kirchlichen Gremien wahr und führte St. Nikolai voran in die Gemeinwesenarbeit der Stadt Verden. Wir mussten Abschied nehmen von einer liebevollen Weggefährtin, deren Wärme und Glaubenskraft viele Menschen berührt und gestärkt hat. Wir sind Gott dankbar, dass Renate Werth mit ihrem großen Herzen unter uns gelebt hat. Wir wissen sie in Gottes ewigem Reich der Liebe geborgen.

Das Team vom Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai

Von Menschen für Menschen

*Neu und spannend:
„Geschichten-
telefon“
bei Nikolai
geht bald an den
Start*



„Nikolai ... sei dabei“ – Dieses Motto der Nikolai-Gemeinde wird demnächst mit weiterem Leben erfüllt. Dazu beitragen wird das Geschichtentelefon, für das die neu eingestellte Teilzeitkraft Sandra Bysäth verantwortlich zeichnet. Die Idee, die dahinter steckt: Man kann eine noch bekannt zu gebende Telefonnummer der Nikolai-Gemeinde anrufen und sich dann Kurzgeschichten, Lieder, Gedichte und mehr anhören.

Dabei handelt es sich um auf Band gesprochene Beiträge von Menschen aus Verden und umzu, die mit ihren Beiträgen andere Menschen erfreuen wollen.

Die Idee zu dem Projekt hatte Marie Cordes, die auf ein ähnliches Angebot in Hamm gestoßen war. Begeistern von ihrer Idee konnte sie schnell Sandra Bysäth (27), die eigentlich ehrenamtlich mitmachen wollte. „Wenn Du mich brauchst, ich bin dabei“, meinte sie spontan. Es war klar, dass die vielfältigen zusätzlichen Aufgaben, die zu dem Projekt dazu gehören, wie die technische Umsetzung, die Koordination der Beiträge sowie viele erforderliche verwaltungstechnische Arbeiten, nicht im Rahmen der halben Stelle von Marie Cordes zu leisten sein würden.

Es folgte ein Antrag an die Diakonie auf Bezuschussung einer Projektstelle.

Danach gab es ein Bewerbungsverfahren mit fünf Interessierten.

Die Entscheidung fiel auf Sandra Bysäth, die dieses Projekt bis nächsten März verantwortlich betreut.

Und seit einigen Wochen schon steckt sie voll in der Arbeit und hat bereits viele Ideen und Anregungen gesammelt sowie die technische Umsetzung in die Wege geleitet. Denn schließlich soll sichergestellt sein, dass durch das Geschichtentelefon nicht die Hauptleitung der Nikolai-Gemeinde blockiert wird und nebeneinander mehrere Zuhörer zeitgleich anrufen können.

„Wir möchten mit dem Geschichtentelefon die Leute unterhalten und sie seelisch berühren. Diakonische Arbeit am Menschen: „Miteinander und Füreinander“ sowie die Verbindung von Kirchen- und Gemeinwesen“, erläutert Sandra Bysäth.

Jeder kann sich einbringen und Geschichten (auch selbst geschriebene) vorlesen, wobei auch plattdeutsche Beiträge willkommen sind. Liedvorträge, Musik, Rätsel oder Gedichte sollen für eine bunte Mischung sorgen. „Vielleicht können wir mit Kinderliedern Kindheitserinnerungen von älteren Menschen wecken oder durch Reisegeschichten ein wenig Fernweh abmildern“, meint die 27-Jährige. Ihr Augenmerk möchte sie auch auf jahreszeitlich passende Einspielungen legen.

Natürlich sind besonders Verdener Beiträge willkommen, wobei als zeitlicher Rahmen eine Länge von

drei bis fünf Minuten pro Beitrag vorgegeben werden soll. Die Anrufer können dann aus einem Pool von Geschichten die auswählen, welche sie gerne hören wollen.

Doch es gibt noch einiges zu klären. Fragen des Urheberrechtes der vorgelesenen oder gesungenen Beiträge müssen ebenso rechtskonform gelöst werden wie auch der finanzielle Rahmen.

Um die Kosten für die technische Umsetzung möglichst klein zu halten, werden noch Sponsoren gesucht, die Lust haben, das Projekt finanziell zu unterstützen. Zusätzlich werden Kooperationspartner gesucht, die helfen, das Projekt inhaltlich mitzugestalten. Beworben werden soll das Geschichtentelefon dann auf den Social-Media-Kanälen der Kirchengemeinde und durch Aushänge bei örtlichen Händlern, in Altenheimen, Praxen u.a.m.

Erste Geschichtenvorleser und auch Liedvortragende haben sich bereits gemeldet. Es kann also bald losgehen.

Axel Sonntag

Arbeiterkind?? Was verbirgt sich dahinter?

Wir, die Gruppe Arbeiterkind Verden, wollen Schülerinnen und Schüler in Verden und umzu ermutigen und unterstützen, ein Studium aufzunehmen. Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf Jugendliche, in deren Familien bislang noch niemand studiert hat. Als Erste in der Familie zu studieren, kann nämlich beängstigend sein. Es stellen sich viele offene Fragen, die scheinbar niemand beantworten kann. Aber das machen wir! Auch wir sind größtenteils selbst die Ersten in unserer Familie gewesen, die studiert haben und kennen viele Schwierigkeiten und Hürden aus eigener Erfahrung.

Wir finden, dass die soziale Herkunft nicht über den Bildungsweg entscheiden darf. Aber das ist in Deutschland noch der Fall, denn von 100 Akademikerkindern nehmen im Schnitt 77 ein Studium auf, während von 100 Nicht-Akademikerkindern nur 23 studieren. Das liegt nicht daran, dass Schülerinnen und Schüler aus nichtakademischen Familien weniger begabt sind. Vielmehr, dass die Informationen über ein Studium fehlen. Oftmals gibt es keine Vorbilder in der eigenen Familie. Möglicherweise stellt auch die Finanzierung einer Hochschulbildung ein Problem dar.

Was ist Arbeiterkind aber nun genau?

Arbeiterkind.de begann als online-Netzwerk, aus dem sich mittlerweile viele lokale Gruppen gebildet haben. Ihr Ziel ist es, Kindern aus nichtakademischen Familien über all die Fragen zu informieren, ihnen Hilfestellungen zur Studienfinanzierung zu geben und Begriffe, wie Immatrikulation, Kommilitonen oder auch die Unterschiede zwischen Tutorien, Seminaren und Vorlesungen zu erklären.

Auch im Landkreis Verden möchten wir Schülerinnen und Schülern die Chance geben, einen akademischen Bildungsweg einzuschlagen. Dafür treffen wir uns jeden 3. Donnerstag im Monat von 19:00 bis 20:00 Uhr im Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai am Plattenberg 20. Ohne Voranmeldung können Studieninteressierte vorbeikommen und sich unverbindlich informieren. Parallel dazu trifft sich die Gruppe auch online. Den Link können Interessierte per E-Mail über verden@arbeiterkind.de erfragen. Das Angebot richtet sich sowohl an studieninteressierte Schülerinnen und Schüler, als auch an ihre Eltern.

Gruppe Arbeiterkind



Für alle, die als Erste in ihrer Familie studieren



Wir ermutigen, informieren und begleiten dich auf deinem Weg an die Hochschule oder Universität.



Für alle, die als Erste in ihrer Familie studieren

- ▶ Brauchst du Unterstützung rund um die Fragen: Warum studieren? Was studieren? Wie finanzieren?
- ▶ Möchtest du auch **#MutzumStudium** machen und dich für mehr Bildungsgerechtigkeit ehrenamtlich engagieren?

Möglichkeit des persönlichen Kennenlernens und Austausch um Themen Studium oder Ehrenamt in unserem offenen Treffen:

Jeden 3. Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gemeindezentrum St. Nikolai "Plattenberg", (Plattenberg 20, 27283 Verden)

und immer erreichbar per Mail an verden@arbeiterkind.de

Gesichter von Nikolai

Das bin ich: Neele Salome Scholvin
22 Jahre alt
Rollstuhlfahrerin
Sozialpädagogische Assistentin
In Nikolai bin ich Kirchenvorstandsmitglied, Sicherheitsbeauftragte, schwerpunktmäßig zuständig für die Belange der Kinder und Jugendlichen.

Wieso ich mich bei Nikolai engagiere:
Ich möchte weiterhin Bindeglied zwischen Gemeinde und Kindern/Jugendlichen sein. Ich möchte das Projekt „Begegnungszentrum“ mit meinen Fähigkeiten und meinem Engagement mit dem Team Nikolai voranbringen.

Was ich bewirken möchte:
Ich möchte Sprach- und Sprechrohr

für Kinder und Jugendliche sein. Als Sicherheitsbeauftragte möchte ich, dass sich alle Besucher*innen in unseren Räumlichkeiten gut aufgehoben fühlen. Auch für die ältere Generation möchte ich ein offenes Ohr haben. Mir ist es wichtig, dass der kirchliche Aspekt mit im Fokus bleibt.

Am Nikolai-Viertel gefällt mir besonders:
die gegenseitige Hilfsbereitschaft, angefangen von Einzelpersonen bis hin zu Firmen, auch gegenüber dem Begegnungszentrum.

In meinem Viertel könnte man verbessern:
Passendere Bordsteinabsenkungen, mehr Straßenlaternen und Unterstände.



Foto: privat

Neele Salome Scholvin



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre CLASSIC Tankstelle Rosi Bysäth,
Berliner Ring 7, 27283 Verden

CLASSIC

Gottes Segen auf all euren Wegen

Mit der begründeten Hoffnung vor Augen, dass sie ihre Konfirmation am 13. Juni schon in etwas größerem Rahmen feiern können, haben sich unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden gemeinsam mit ihren Eltern, Pastor Hermann und dem Kirchenvorstand auf diesen späteren Termin geeinigt.



Foto: Marie Cordes

Emma und Flynn beim Packen der Ostertüten.

Zwei unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden, Sophie Tarasov und Jona Louis Riechelmann, sind ja schon im Mai in unserer Schwesternkirche St. Johannis konfirmiert



Foto: Holger Hermann

Emma, Kiljan, Kevin, Flynn werden am 13.6 in St. Nikolai konfirmiert.

und für ihren weiteren Lebensweg gesegnet worden.

Mit großer Freude sehen wir nun der Konfirmation von Kevin Beeremann, Emma Charlotta Fenne, Flynn Köhler und Kiljan Plewka entgegen. In der etwas längeren Zeit bis zu ihre Konfirmation haben sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden weiterhin dienstags zum Unterricht getroffen und sich z. B. beim Packen der Ostertüten für unsere Gemeinde engagiert.

Herzlichen Dank dafür und Gottes reichen Segen für eure Zukunft wünschen allen Konfirmandinnen und Konfirmanden Pastor Hermann und der Kirchenvorstand. Wir wünschen uns, dass ihr weiterhin am Gemeindeleben teilnehmt und unsere Gemeinde unter dem Motto „Nikolai ... ich bin dabei!“ aktiv mitgestaltet.

Holger Hermann

Wege
des Lebens



Aus Datenschutzgründen finden Sie in dieser Rubrik der Onlineausgabe keine personenbezogenen Daten. Sie haben aber die Möglichkeit eine Printausgabe im Pfarrbüro zu bestellen.



Einladung zur Versammlung anlässlich der Gründung eines Schachvereins

Liebe Gemeindeglieder und Schachinteressierte,

wir, das sind Horst Nordhorn und Jan-Hendrik Schiller, beabsichtigen einen zweiten Schachklub in Verden ins Leben zu rufen. Die Gemeinde hat in durchgeführten Vorgesprächen die Zusage zur Nutzung von Räumlichkeiten getätigt und nun gilt es, Nägel mit Köpfen zu machen.

Um den Kritikern gleich den Wind aus den Segeln zu nehmen, Schach sei kein Sport, und wenn, dann nur ein Elitesport:

Schach hilft und fördert das Selbstbewusstsein, den Teamgeist und prägt den Charakter; der Schachsport ist eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und kann als Ausgleich für den beruflichen Alltag dienen. Schon in früher Jugend hilft Schach bei logischen Gedankengängen, Probleme zu erkennen, zu verarbeiten, Konsequenzen zu ziehen und dann zum Ziel zu gelangen. Schach ist ein Mannschaftssport und nicht geschlechtsbezogen (siehe dazu YouTube-Video-Kanal: Jan-Hendrik Schiller). Es spielt zwar jeder einzeln am Brett, aber die Mannschaftsleistung gibt letztendlich den Ausschlag, soll heißen: Ein Remis kann für die Mannschaft der Gewinn des Wettkampfes sein, auch wenn es für den einzelnen kein Sieg ist.

Ein kleiner Ausflug in die Geschichte zeigt, wie Schach seinen Weg von Persien aus um das Jahr 600 über Arabien und die nordafrikanische Küste nach Spanien fand und im 11. Jahrhundert Westeuropa erreichte.

Schach besteht nicht nur aus schwarzen und weißen Steinen, sondern hat auch Einfluss auf verschiedenste Gebiete.

Einige Beispiele:

in der Sprache

„Jemanden in Schach halten“

in der Politik

„das Patt bei Abstimmungen“

in der Religion

„die Stände und Berufe, auf die die Figuren hindeuten“

in der Philosophie

„Schach ist dem Wesen nach ein Spiel, von der Form her eine Kunst und in der Darstellung eine Wissenschaft“

in der Mathematik:

„Die Legende vom Reiskorn“

Jugendarbeit im Schach ist unabdingbare Voraussetzung für das Weiterbestehen nicht nur eines Schachklubs, sondern bildet einen nicht zu verachtenden Schwerpunkt, ansonsten altert der Klub, und alle einmal erbrachten Früchte sind, wie man so sagt, für die Katz gewesen.

Um all die Ziele – Spaß, Herausforderung, Teamgeist, natürlich Siege und, wie schon erwähnt, sinnvolle Freizeitbeschäftigung – zu erreichen, wollen wir am ersten Freitag im Juli 2021 unsere Gründungsversammlung durchführen, verbunden mit der Hoffnung, dass viele Gäste anwesend sind, sodass an diesem Tag bereits Pfähle eingeschlagen werden können und ggf. der Spielbetrieb – je nach Coronalage – aufgenommen werden kann.

Bei Fragen können Sie sich gerne unter folgender E-Mail-Adresse melden:

jan-hendrik-schiller@web.de

Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Besucher anwesend wären und bedanken uns jetzt schon für die Räumlichkeiten und die komplikationslose Kommunikation mit der Gemeinde.

Jan-Hendrik Schiller
und Horst Nordhorn



Freundes- kreis Verden

*Selbsthilfegruppe für
Alkoholranke und
deren Angehörige*



„Ob im Privatleben oder in der beruflichen Laufbahn machen wir, ohne Ausnahme, in unserem Leben mindestens einmal eine schwere Zeit durch.

Eine Phase, in der vielleicht sogar die Hoffnungslosigkeit überwiegt. In der alles trist und die Zukunft alles andere als rosig erscheint.

„Ich kann den Sturm nicht beruhigen, ich kann versuchen, selbst ruhig zu bleiben.

Warten, bis der Sturm vorüberzieht, denn nach jedem Sturm folgen wieder sonnige Zeiten.

Die Gründe für diese schwierigen Phasen mögen vielfältig sein: Rückschläge, Enttäuschungen,

Verluste, Misserfolge, Niederlagen, ...

Was hilft, diese tiefen Täler zu überwinden?

Was kann uns trösten, wieder Mut machen, Hoffnung und Zuversicht schenken?

Nun, insbesondere liebe Menschen in unserem Umfeld und Freunde können uns auffangen, wenn wir hinfallen oder uns eben beim Aufstehen helfen.

Positiv zu denken bedeutet nicht, dass wir immer glücklich und zufrieden sein müssen.

Es bedeutet, dass wir auch an schweren Tagen wissen, dass

Glück und Zufriedenheit immer an uns selbst liegt.

Manchmal müssen erst unangenehme Dinge passieren, um uns daran zu erinnern, dass es an der Zeit ist, uns zu ändern.

*Worte einer Betroffenen
aus dem Freundeskreis*

DER INSTALLATOR
SANITÄR
HEIZUNG • LÜFTUNG • KLIMA

Ich freu mich drauf!

- ✦ Das Bad
- ✦ Die Heizung
- ✦ Der beste Service

www.der-installatoer.de

Max-Planck-Str. 93
27283 Verden

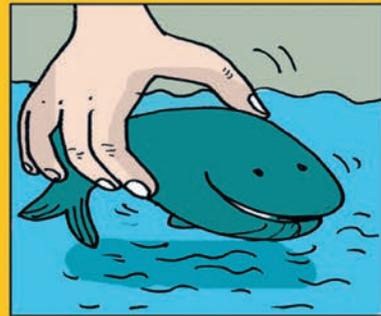
Tel.: (0 42 31) 66 90
Mail: info@der-installatoer.de

Hier könnte **Ihre**
Werbung stehen!
Sprechen Sie uns an!



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



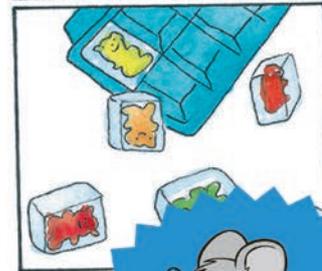
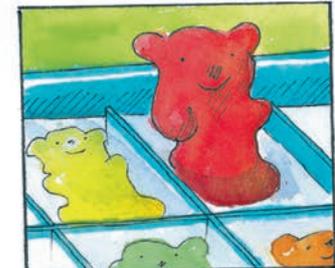
Bibelfrage in der Badewanne

Wie heißt der Prophet, der Schiffbruch erlitt und tagelang im Bauch eines Fisches festsaß, bis Gott seine Gebete erhört hat?



Benjamins Gummibärchen-Eis

Gieße Wasser oder Fruchtsaft in einen Eiswürfelbehälter. Lege vorsichtig in jedes Fach ein Gummibärchen. Stell den Behälter über Nacht ins Tiefkühlfach. Klopfe die gefrorenen Gummibärchenwürfel heraus. Du kannst sie lutschen oder dir mit Sprudel ein gekühltes Getränk daraus machen.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand)
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

lösungs

Tatütata, die Post ist da

Die Kitakinder haben jedes Mal einen großen Spaß beim Austragen der Stadtteilzeitung.

Verbunden mit einem Picknick im Freien und einem langen Spaziergang macht es Riesenspaß!

Jederzeit gerne wieder 😊

Alice Dombek

Fotos: Kita



Kitakinder von St. Nikolai beim Verteilen der Stadtteilzeitung



Kitakinder St. Nikolai

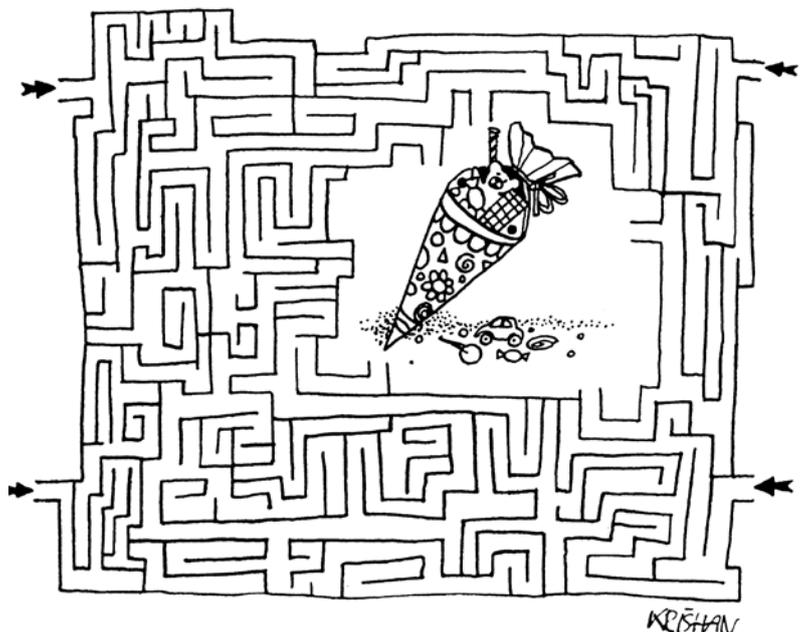
Suchgitter

P	W	D	F	K	A	O	V	E	N	E
S	P	V	E	S	U	K	S	I	L	X
O	M	M	R	F	S	N	O	V	J	O
N	R	C	I	Y	F	V	M	L	U	W
N	P	B	E	R	L	U	M	H	R	N
E	N	Y	N	Z	U	D	E	J	L	G
A	I	C	K	E	G	M	R	M	A	G
X	E	I	S	X	I	T	T	O	U	G
B	F	D	O	D	E	E	W	W	B	U
Y	H	I	T	Z	E	G	S	O	F	J
G	D	T	S	T	K	G	O	R	N	U

Diese Wörter sind versteckt:

- 1 Sommer
- 2 Sonne
- 3 Eis
- 4 Hitze
- 5 Ferien
- 6 Urlaub
- 7 Ausflug

Labyrinth



Actionbound

Das Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai hat sich am Osterferienprogramm der Stadt Verden beteiligt, und zwar mit einer ganz speziellen Form einer Schnitzeljagd. Was das Besondere daran war? Sie fand per App statt. Mittels Smartphone wurde man durch das Nikolaiviertel geführt und konnte an verschiedenen Stationen Fragen beantworten, kleine Aufgaben lösen und so Punkte sammeln. Ziel war es, unseren Niko zurück „nach Hause“ zu bringen. Die Aktion wurde sehr gut angenommen und deshalb sogar noch um 3 Wochen von uns verlängert. Bis Ende April hatten Kinder, Familien und Jugendliche die

Möglichkeit, den Bound zu spielen und tolle Preise zu gewinnen. An dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön an das Team der Tankstelle Bysäth, das uns bei der Durchführung unterstützt hat und fleißig Teilnehmerkarten ausgeteilt hat. Ebenfalls ein großes Danke an den Kletterpark Verden, das Eiscafé de Martin, das Cine City Verden und an Witte für die Gutscheine und an alle, die uns ein nettes Feedback hinterlassen haben. Es hat uns viel Spaß gemacht und war bestimmt nicht die letzte Aktion dieser Art. Schon im Sommer habt ihr während der



Ferien die Möglichkeit, wieder mit uns auf Schatzsuche zu gehen.

Marie Cordes

Ostereierausstellung

Manche Ideen entstehen ganz unbeabsichtigt. Beim Aufräumen fanden wir einen Karton mit Pappmachéeiern. Vielleicht hat die Kita ja Bedarf – so der erste Gedanke. Schließlich konnte aufgrund der Coronasituation kein Osterbasteln stattfinden. Trotzdem wollten wir möglichst viele Menschen erreichen. Da Spaziergänge Lockdown-konform sind und viele dieses „Hobby“ für sich neu entdeckt haben, dachten wir, ein interessantes Ziel wäre eine willkommene Abwechslung zur „üblichen Runde durchs Viertel“. So planten wir eine Ostereierausstellung. Diese sollte sofort sichtbar in unserer Glasfront zu sehen sein, sodass man zeitlich vollkommen flexibel die Ostereier ansehen konnte. Wir träumten größer, bestellten noch 200 Pappmachéeier, schrieben die Schulen an, kümmerten uns um Sponsoren und machten die Aktion in Verden

bekannt, riefen zur Teilnahme auf und etwas zu gewinnen sollte es auch geben.

Wir teilten in drei Altersgruppen ein Kitakind, Schüler und Erwachsene und hofften, dass von insgesamt 260 Eiern überhaupt irgendetwas zurückkommt. Die Resonanz war riesig. Kaum waren die Pappmachéeier auf der Leine zum kontaktlosen Mitnehmen aufgehängt, waren sie auch schon wieder weg. Schließlich haben ca. 200 Stück den Weg zu uns zurückgefunden, und da wir bei den wunderschönen und mit Liebe gestalteten Eiern keins als „schönstes“ auswählen konnten und wollten, wurde schlussendlich ausgelost. So konnten sich Friedrich und Tillmann über Gutscheine vom Kletterpark Verden freuen. Lukas, Zuzanna und Lieke dürfen ihren Gutschein im Kinderparadies Witte



Über 200 Eier zierten die Fenster des Gemeinde- und Begegnungszentrums

ausgeben. Yasemine, Tom und Elias können sich bei einem Spaghettieis vom Eiscafé de Martin abkühlen. Annemarie und Veronika dürfen bald ins Cine City Verden, und Sylvia kann bei ihrem nächsten Besuch der Tankstelle Bysäth ihren Gutschein einlösen. Wir wünschen allen Gewinnern viel Spaß! Allen Teilnehmern an dieser Stelle noch einmal vielen Dank für eure Beteiligung und allen Sponsoren vielen lieben Dank für ihre Unterstützung.

Marie Cordes

Einige der über 200 eingegangenen Eier der Ostereieraktion



Fotos: Sandra Byaath

Suchbild-Gewinnspiel

Foto: Axel Sonntag



Gewinnübergabe Allermarkt

Gewinnerin des März-Gewinnspiels

Margarete Stephan aus der Trift hatte Glück bei der Suchbildaktion der März-Ausgabe der Nikolai-Zeitschrift. Sie wusste neben mehreren anderen Teilnehmern die richtige Lösung. Die Aufnahme zeigte die Temperatur- und Stundenanzeige bei der Storchen-Apotheke. Ihr Preis: ein Präsentkorb, gestiftet

et vom Aller-Markt. Marktleiter Marco Marach überreichte der strahlenden Gewinnerin den prall gefüllten Korb im Rewe-Markt, darin unter anderem auch die köstliche Allermarkt-Kaffeemischung.

Axel Sonntag

Maike Blohme Krankengymnastik + Massage **Ulla Redenius**

Uhlenflucht 2
27283 Verden (Aller)
Tel. 04231 - 5522



Storchen Apotheke

Apotheker Sebastian Wiegmann
Plattenberg 57
27283 Verden

Tel. 042 31/52 55
Fax: 042 31/8 14 26
storchen@apotheke-verden.de

... wenn es um Ihre Gesundheit geht



Heine

VERFÜHRUNG ZUM LESEN

G. Heine GmbH
Herrlichkeit 2
27283 Verden/Aller
Tel. 04231-3505
Fax 04231-2028
info@heine-verden.de
www.heine-verden.de

Ihr Tischler für Sie direkt vor Ort!

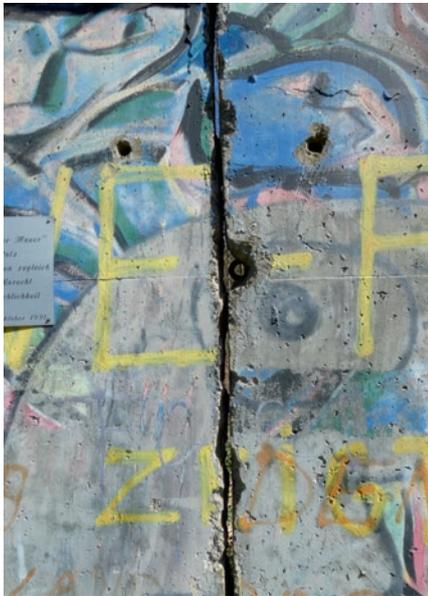


Ausführung sämtlicher Tischlerarbeiten:
Tischlerei Berkenkamp
Bau- & Möbeltischlerei

Am Alten Pulverschuppen 25 • Verden
T: 04231 63 31 3 • F: 04231 95 66 07 8
info@tischlerei-berkenkamp.de

www.tischlerei-berkenkamp.de

Suchbild-Gewinnspiel



*Neue Nikolai-Zeitschrift,
neues Suchbild.*

Was verbirgt sich hinter dem abgebildeten „Kunstwerk“? Worauf wurde da gemalt? Wo steht das öffentlich sichtbare Kunstwerk? Wer eine der Fragen beantworten kann, hat die Chance auf Taxi Gutschein von Köhler, Transfer und Service GmbH.

Die Lösung kann per Postkarte gesandt oder abgegeben werden bei der Nikolai-Kirchengemeinde am Plattenberg oder auch gemailt

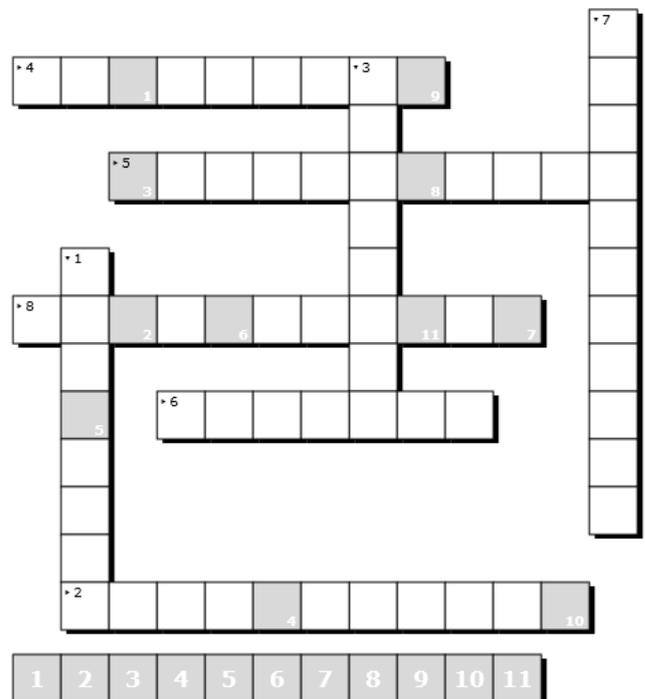
werden an marie.cordes@evlka.de. Einsendeschluss ist Ende Juni.

Viel Glück! wünscht das Team von St. Nikolai

Axel Sonntag

Kreuzworträtsel

1. Wie heißt die internationale Künstlergruppe in der Belinda di Keck Mitglied ist?
2. Welche Ausbildung machte Anton Erhart 2007?
3. In welcher Sportart soll in Verden eine inklusive Mannschaft gegründet werden?
4. Aus welchem Material bestehen die Ostereier, die in den Fenstern von St. Nikolai ausgestellt wurden?
5. Wie heißt die App mit der Niko gefunden und nach Hause gebracht werden konnte?
6. Welche Band begeisterte das Publikum beim Sofasingen?
7. An welcher Aktion des Klimabündnis beteiligt sich St. Nikolai 2021 bereits zum zweiten Mal?
8. Mit welchem Hilfsmittel liefern die Kitakinder die Stadtteilzeitung aus?



Erd-, Feuer-, Wald- und
Seebestattungen
Eigene Überführungsfahrzeuge
und hauseigene Abschiedsräume

27283 Verden
Obere Straße 27, Telefon 0 42 31 - 25 47

27327 Schwarme
Bremer Straße 20, Telefon 0 42 58 - 301

www.horizont-bestattungen.eu - info@horizont-bestattungen.eu

Nikolai-Kirche aus Pappe nachgebaut



Fertiges Modell der ursprünglichen Nikolaikirche- ein Geschenk vom Verdener Campus

Schüler informierten sich und schufen in einem Wahlpflichtkurs Kirchenmodell

Wie würde wohl die Nikolai-Kirche aussehen, wenn sie rekonstruiert und wieder aufgebaut würde? Dieser Aufgabe stellte sich ein Wahlpflichtkurs des Realschulzweiges der Verdener Oberschule. Zum Generalthema „Entwicklung der Stadt Verden“ widmeten sich die Schüler dem Nikolai-Viertel. Vier Gruppen machten sich an die Arbeit. Neben der Rekonstruktion der ehemaligen Nikolai-Kirche bemühten sich Schülergruppen auch um die Entstehung des Viertels oder malten ein Ölbild von Nikolaus von Myra. Die Gruppe, die sich unter Anleitung ihrer Kunstlehrerin Ursula Fisser-Blömer mit der Kirche befasste, begab sich zu Beginn ihrer Aufgabe auf das Gelände der ehemali-

gen Nikolai-Kirche am Sandberg, wo es hinter dem Hotel Höltje noch ein paar Überreste zu sehen gibt. Diese Überreste vor Augen, Informationen aus einer Broschüre über die ehemalige Nikolai-Kirche und anhand alter Stiche, die im Domherrenhaus zu sehen sind, machten sich die Schüler/innen an die Arbeit. Mit ins Boot holten sie auch den pensionierten Berufsschullehrer und Diplom-Ingenieur Heinrich Wessel, der praktische Tipps zur Umsetzung gab und vor Ort und in mehreren Unterrichtsstunden seinen „Versuch einer Rekonstruktion“ der Kirche mit den Schülerinnen Leona, Sofia und Xenia vorantrieb.

Auf einer großen Modellplatte entstand so aus Pappteilen Stück für Stück der Kirche – bis Corona und Kontaktverbote sowie Home-

schooling dem „Weiterbau“ einen Strich durch die Rechnung machten. Die Rekonstruktion des durch die Schüler begonnenen Papp-Kirchenbaus beendete schließlich Heinrich Wessel, wobei er und die Schüler sich weitgehend an Original-Überlieferungen aus den vorhandenen Quellen hielten. Nur die Apsis und einige Fensterformen wurden so angefertigt, wie es optisch sinnvoll passte.

Neben dem Umsetzen von praktischen Handfertigkeiten erfuhren die Schüler auch Wissenswertes zur ehemaligen Nikolai-Kirche, die im 15./16.Jahrhundert am Sandberg erbaut worden war. Sie war später unter anderem Garnisonskirche, diente als Lazarett und wurde zeitweise auch als „Brauhaus“ genutzt. Die Kirche war seinerzeit durch Napoleons Truppen zerstört und nicht wieder hergerichtet worden. Neueste Planungen laufen darauf hinaus, dass auf dem Gelände, wo jetzt nur noch Überreste stehen, in absehbarer Zeit von einem Investor Apartment-Lots gebaut werden sollen. Eigentlich sollte die Papp-Rekonstruktion ein Beitrag zum 50-jährigen Bestehen der Nikolai-Gemeinde sein. Da sie künftig im Gemeindezentrum verbleibt, wird sie sicherlich in noch nachzuholende Feierlichkeiten mit einbezogen und ein Hingucker sein.



Foto: Sandra Bysäth

Übergabe des Modells. Ursula Fisser-Blömer mit ihren Schülerinnen der Campus Oberschule, Architekt Heinrich Wessel. (v.l.)

Axel Sonntag

Sofasingen

Erstes Verdener „Sofasingen“ begeistert zum Mitsingen

Auf ein Konzert gehen, mitsingen, gemeinsam Kultur erleben – all das ist zurzeit nicht möglich. Oder doch? Am 24. April durften Verdener*innen der granatenstarken Performance der Band „maryLou“ beim ersten Verdener „Sofasingen“ zuhören und dabei auch selbst mitsingen. Möglich machte das die Technik: Die Veranstaltung wurde aus den Räumen des Begegnungszentrums St. Nikolai heraus live zu den Bildschirmen der Zuschauer*innen nach Hause gestreamt. Mit dem Videodienst Zoom waren alle Teilnehmenden miteinander verbunden. Zwar konnten sie sich nicht gegenseitig hören, aber auf Wunsch sehen und über den Chat austauschen. So hatte man das Gefühl, live dabei zu sein.

Trotz des ungewohnten Umstandes kam gute Stimmung auf. Das lag in erster Linie am Event selbst,

denn musikalisch war einiges geboten. Es wurden Stücke von modernen Interpreten wie „Tones and I“ (Dance Monkey), „Mark Forster“ (Chöre) oder „Sia“ (Chandelier) ebenso dargeboten, wie klassische Stücke von Interpreten wie „ABBA“ (Mamma Mia), „Leonard Cohen“ (Hallelujah) und Marc Cohn (Walking in Memphis). Die Stücke wurden aber nicht einfach nur originalgetreu wiedergegeben, sondern teilweise vom Trio „maryLou“ deutlich uminterpretiert. So ist es der bombastischen Stimme von Sandra Bysäth, dem feinsinnigen Spiel am Piano von Justus Wahlers und der scharfen Schlagzeugperformance von Hannes Kracht zu verdanken, dass der Abend zum musikalischen Feingenuss avanciert ist. Die tontechnische Begleitung von Daniel Brettschneider und seinem Team tat dazu Ihr Übriges, dass von der Musik nur das Beste beim Publikum ankam. Zum Schluss gab es als Zugabe noch den Song „Alles leuchtet“ zu hören, ein gefühlvolles Lied im Original von Joy Denalane. Das Publikum bedankte sich daraufhin mit herzlichem Applaus und strah-

lenden Gesichtern.

Die positive Resonanz der Teilnehmer*innen zeigt, den Leuten hat es gefallen. „Herzlichen Dank für diese schöne musikalische Stunde und die große Lebensfreude!!!“, etwa schreibt Userin Evelyn. „... gemütlicher Sofa-Nachmittag mit musikalischer Unterhaltung“, bedanken sich Jutta und Uwe.

Die Veranstaltung wurde vom Kulturverein Tintenklecks e.V. im Rahmen des Projektes ALLERkultur organisiert und auch durchgeführt. Das Projekt ALLERkultur ist im Sommer 2020 kurzfristig initiiert worden, um Kulturerlebnisse trotz Corona zu ermöglichen. Den Startschuss hatte Bürgermeister Lutz Brockmann gegeben mit der Einladung ins Rathaus zu einem Ideenaustausch. Aus dem „Feuerwehrprojekt“ ist eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen einigen Institutionen geworden, die auch in Zukunft weitergehen soll. Mit dem „Sofasingen“ ist der Auftakt für 2021 geschafft und die Organisatorinnen und Organisatoren zeigen sich sichtlich zufrieden mit dem Ergebnis. *Andreas Kahlert*



Foto: Andrea Kahlert

MaryLou beim Sofasingen in St. Nikolai.

HSG Verden-Aller sucht Stärkenentdecker*innen

Für eine neu geschaffene inklusive Mannschaft

Die HSG Verden-Aller sucht Menschen, die sich in einer inklusiven Mannschaft um Kinder mit und ohne Benachteiligung kümmern möchten. Die Handballmannschaft mit Kindern mit und ohne Behinderung soll allen Kindern die Möglichkeit bieten, sich sportlich zu betätigen und Handball zu spielen. „Die HSG Verden-Aller möchte allen Menschen den Zugang zum Handballsport ermöglichen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Hautfarbe, Religion, sozialem Status oder Behinderung. Mit dem Aufbau einer inklusiven Mannschaft gehen wir einen großen Schritt weiter in diese Richtung“, sagte Marie Behling, Trainerin der Mannschaft bei der HSG Verden-Aller.

Marie Behling ist im Rahmen ihrer Bachelor-Thesis Fitnessökonomie auf die HSG Verden-Aller aufmerksam geworden und war begeistert von der Idee, eine inklusive Mannschaft zu gründen. Zur Vorbereitung hat sie sich während des Lockdowns online im Themenfeld Inklusion und Partizipation weitergebildet.

Zur Betreuung der Mannschaft gehört die Anleitung von Spielen, die Kooperation mit Schulen und Einrichtungen der Behindertenhilfe, die Planung von Angeboten und Trainingseinheiten sowie die Kommunikation mit den Eltern. Die Aufgaben werden dabei auf viele Schultern verteilt.



Foto: HSG

Marie Behling, HSG Aller

Was müssen die Stärkenentdecker:innen mitbringen?

Die HSG Verden-Aller sucht Menschen, die Spaß an der Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung haben und individuell auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen können. Handballerfahrung ist hingegen nicht notwendig.

„Wir suchen Menschen, die sich einbringen und wertvolle Erfahrungen sammeln möchten“, sagte Juri Wolkow, Jugendwart bei der HSG Verden-Aller. „Wer möchte, hat bei uns die Möglichkeit, einen Kinderhandballgrundkurs zu absolvieren und eine Bescheinigung über die geleistete freiwillige Arbeit zu bekommen.“

Interessierte wenden sich bitte an:
Juri Wolkow – Jugendwart der HSG Verden-Aller
Mobil: 0173 / 160 79 53
info@hsg-verden-aller.de

Neue Homepage

*Aufbrechend,
mitreißend,
tiefgründig und
immer aktuell!*

Die neue Homepage der Ev. Jugend im Kirchenkreis Verden ist online. Unter www.kreisjugendwv.dienst.de findet ihr die aktuellen Angebote der Ev. Jugend. Schaut vorbei! Abonniert den Newsletter! Die App wird in Kürze folgen!

„Auf Wiedersehen“

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich von Ihnen und euch zu verabschieden. Das Personalkarussell des Kreisjugenddienstes dreht sich. Nachdem Frau Lüder-Scholvin und Herr Wietfeldt den Kirchenkreis verlassen haben, werde ich in die Region im Westen der Weser (Oiste bis Riede) wechseln, Herr Bruns geht in die Region Süd (Dörverden-Westen), das Büro des Kreisjugenddienstes zieht in das Stadtkirchzentrum ein und die Diakon*innenstelle in der Region Verden wird zum 01.09.21 neu besetzt. Ich denke gerne zurück an viele gute Aktionen und Veranstaltungen für Kinder und Jugend-

liche mit tollen Teamer*innen und Teilnehmenden, erfüllende Begegnungen hier in Verden, freue mich schon sehr auf die neue Region und wünsche euch und Ihnen Gottes Segen. Bei Redaktionsschluss gab es noch keinen Termin für eine Verabschiedung aus der Region. Achten Sie/achtet ihr auf entsprechende Artikel in der Presse.
Eure/Ihre Claudia Clasen

++ Terminticker: Teamer*innentreff - Jeden 2. Mittwoch im Monat um 18.00 Uhr auf Zoom ++“ Konfitüre“ - Das Extra für Konfirmanden und Konfirmandinnen (Alle Angebote und Anmeldung auf der neuen Homepage) ++

Unterstützung der Flüchtlingshilfe

Mit diesem Artikel bitte ich Sie um eine finanzielle Spende für die Flüchtlingshilfe im Kirchenkreis Verden.

Die regulären Mittel des Flüchtlingshilfefonds im Kirchenkreis sind weitestgehend verbraucht und an die hilfeschuchenden Menschen ausgegeben worden.

Durch die besondere Situation der zurzeit häufig nicht stattfindenden Präsenz-Gottesdienste sind die Einnahmen aus Kollekten dramatisch rückläufig. Unsere Soziale Beratung für Geflüchtete bittet Sie hier um Ihre Hilfe.

Die zu uns gekommenen Menschen sind durch die Schließung oder schwer zu erreichenden öffentlichen Einrichtungen und Behörden besonders hart betroffen. Bis zur Zahlung von Leistungen vergehen oft mehrere Monate. Viele Beschäftigungsverhältnisse sind prekär oder jetzt im Lockdown ganz ausgesetzt. In diesen finanziellen Notlagen versuchen wir mit kleinen Barmitteln und Lebensmittelgutscheinen zu helfen.

Über eine Unterstützung würden wir uns sehr freuen!

Die Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, danken es Ihnen von Herzen.

Marion Urbatsch,
Diakonisches Werk im Kirchenkreis Verden / Soziale Beratung für Geflüchtete

Konto: Kirchenamt Verden
IBAN: DE90 2915 2670 0010 0325 63
BIC: BRLADE21VER
Kennwort: Flüchtlingshilfe“

Anprechpartner



Pastor
Holger Hermann
holger.hermann@evlka.de
04231-2808, mobil: 01575-4258054



1. Vorsitzende Kirchenvorstand
Karen Schönfeld
karen.schoenfeld@gmx.de



Sekretärin Gemeindebüro
Bärbel Heller
kg.nikolai@evlka.de
Telefon 04231- 4955
Mittwoch 15.00 bis 17.00 Uhr



Begegnungszentrum
Marie Cordes
marie.cordes@evlka.de
Telefon 04231- 9706600
Montag bis Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung



Projektstelle
Sandra Bysäth:
sandra.bysaeth@evlka.de
Telefon 04231 - 9706600
Montag, Mittwoch, Freitag vormittags und Mittwoch 14-17 Uhr



Leitung Kindertagesstätte
Alice Dombek
KTS.nikolai@evlka.de
Telefon 04231- 84473

Seniorenbüro
seniorenbuero@verden.de
Telefon 04231 12-340

Aufsuchende Straßensozialarbeit
claudia.bolze@verden.de
Telefon 0178 4627749
tobias.fest@verden.de
Telefon 0171 7363095

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention
suchtberatung-achim-verden@evlka.de
Telefon 04202- 8798

Erziehungsberatungsstelle
erziehungsberatungsstelle@landkreis-
verden.de
Telefon 04231 15-434

Frauenberatung Verden e.V.
info@frauenberatung-verden.de
Frauen- und Mädchenberatung bei
Gewalt
Telefon 04231 85120
Schwangeren- und
Schwangerschaftskonfliktberatung
Telefon 04231 85129

Diakonisches Werk Kirchenkreis Verden
Heike Walter
Allgemeine Soziale Beratung,
Schwangeren- und
Schwangerschaftskonfliktberatung,
Telefon: 04231/800430
Heike Hansmann
Kontaktstelle für Selbsthilfe,
Telefon: 04231/937974

Unser Spendenkonto:

Kreissparkasse Verden | IBAN: DE90 2915 2670 0010 0325 63
EKK Hannover | IBAN: DE76 5206 0410 0000 0062 03
Volksbank Aller Weser | IBAN: DE35 2566 3584 0000 3255 00

Gruppen und Kreise

Chor Seite an Saite	montags	18.30-20.00	musikalische Leitung Sandra Bysäth Kontakt: Angelika Rosebrock	0174 3866075 04231 61565
Eltern-Kind-Gruppe	montags	10.00-11.30	Anke Quade	04231 936265
Lightrain	dienstags	19.30- 21.15	musikalische Leitung Sandra Bysäth Kontakt: Uta Sieber	0174 3866075 04236-943554
Frauengruppe	jeden letzten Dienstag im Monat	19.00-21.00	Jutta Adomeit	04231 62646
Parkinson Selbsthilfegruppe	jeden zweiten Dienstag	14.30-16.30	Marina Schmidt	04230 942694
Tanzkreis	14-täglich mittwochs	20.00-21.30	Ute Lange	04232 7464
NOVA Gruppe Angststörung u. Depression	14-täglich mittwochs	17.00-19.00	Marco M.	0173 4940098
Theaterprojekt Ramppenlicht Kids	mittwochs	16.00 -18.00	Michaela Rampp	michaelarampp@ web.de
Theaterprojekt Ramppenlicht Erwachsene	mittwochs	19.00 -21.00	Michaela Rampp	michaelarampp@ web.de
Kreis der Älteren Generation	donnerstags	14.45 - 16.45	Christa Scheibe Brunhilde Geiler	04231- 4692 04231- 81671
Besuchsdienstkreis	donnerstags	nach Absprache	Ute Swain	04231- 5424
Freundeskreis Selbsthilfegruppe für Alkoholranke und deren Angehörige	donnerstags	19.30- 21.30	Andrea und Claus	0174 7557689 freundeskreis- verden@gmx.de
Trauerinsel				www.trauerinsel- verden.de
Arbeiterkind	jeden 3. Donnerstag	18.00-19.00	Dr. Kathrin Packham	01753242185 verden@arbeiter- kind.de
Männergruppe	jeden letzten Freitag im Monat	19.00- 20.00	Eberhard Geiler	04231 81671

Auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit

Nicht die Größe eines Unternehmens ist entscheidend für Qualität, Leistung und guten Service.

Viele Kunden fühlen sich sehr gut aufgehoben bei einem kleinen Team mit Kompetenz, Flexibilität, Individualität und Persönlichkeit.

Für das Team von F&R Druck ist die Nähe zu den Kunden, die persönliche Beratung und der außergewöhnliche Service von großer Bedeutung.

- ✓ Geschäftspapiere
- ✓ Privatdrucksachen
- ✓ Prospekte/Flyer
- ✓ Bücher
- ✓ Zeitschriften
- ✓ Kataloge
- ✓ Plakate
- ✓ Kalender
- ✓ Fahrzeugbeschriftung
- ✓ Digital-Großdrucke
- ✓ Schilder aller Art
- ✓ Textildruck
- ✓ und vieles mehr



OBERE STRASSE 57
27283 VERDEN (ALLER)
TEL. 04231/9 60 25 77-0
INFO@FR-DRUCK.DE
WWW.FR-DRUCK.DE

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste St. Nikolai Juni bis Mitte September 2021				
06.06.21	1. So. n. Trinitatis	10:00	Gottesdienst	Pastor Stenzel
13.06.21	2. So. n. Trinitatis	10:30	Konfirmation in St. Nikolai	Pastor Hermann
20.06.21	3. So. n. Trinitatis	18:00	Abendgottesdienst in St. Johannis	Pastor Stenzel und Team
27.06.21	4. So. n. Trinitatis	10:30	Gottesdienst in St. Nikolai	Pastor Hermann
04.07.21	5. So. n. Trinitatis	10:00	Gottesdienst in Johannis	Vikarin Hoppe
11.07.21	6. So. n. Trinitatis	10:30	Gottesdienst in St. Nikolai	Pastor Hermann
18.07.21	7. So. n. Trinitatis	18:00	Abendgottesdienst in St. Johannis	Abendgottesdienstteam
25.07.21	8. S. n. Trinitatis	10:30	Gottesdienst in St. Nikolai	Pastor Hermann
01.08.21	9. So. n. Trinitatis	10:00	Sommerkirche im Dom	Pastor Möring
08.08.21	10. So. n. Trinitatis	10:00	Sommerkirche im Dom	Pastorin Kattwinkel-Hübler
15.08.21	11. So. n. Trinitatis	10:00	Sommerkirche im Dom	Pastor Stenzel
22.08.21	12. So. n. Trinitatis	10:00	Sommerkirche im Dom	Pastor Sogorski
29.08.21	13. So. n. Trinitatis	10:00	Gottesdienst	Pastor Stenzel
03.09.21	Freitag	16:30 17:30	Einschulungs-GD in St. Nikolai Einschulungs-GD in St. Nikolai	Pastor Hermann
05.09.21	14. So. n. Trinitatis	10:30	Gottesdienst in St. Nikolai	Pastor Hermann
12.09.21	15. So. n. Trinitatis	10:00	Gottesdienst in Johannis	Pastor Stenzel
19.09.21	16. So. n. Trinitatis	10:30	Gottesdienst in St. Nikolai	Pastor Hermann

Wichtig:

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation bitten wir Sie, sich für die Gottesdienste in St. Nikolai des Gemeinde- und Begegnungszentrums unter der Telefonnummer (04231-9706600) oder per E-Mail: marie.cordes@evlka.de anzumelden.

Vielen Dank!